

Sport Zürich

Die Zeichen stehen auf Annäherung

Golfprofi Roger Furrer aus Witikon bestreitet seine dritte Saison auf der kanadischen Tour. Er legt 100 000 Kilometer zurück für den nächsten kleinen Schritt, der gleichermassen fällig wie nötig ist.

Von Deborah Bucher

Sein Beispiel hat in der Schweiz nicht Schule gemacht. Trotzdem ist Roger Furrer überzeugt: «Die Teilnahme an der PGA Tour Canada ist das einzig Richtige für mich.» Die nordamerikanische Serie auf zweithöchstem Level ermöglichte ihm nach dem Übertritt ins Profibusiness im Jahr 2008 mit einem harzigen Einstieg und diskretem Erfolg, sich zu etablieren und stetig nach oben zu arbeiten. Furrers Anfangsschwung hat angehalten, nächste Woche stellt er sich bei der Auftaktetappe Victoria am Südpol von Vancouver Island zum dritten Mal der Herausforderung und zieht dann bis Mitte September zusammen mit dem Tross an die Ostküste.

Doch der Stadtzürcher mit Wurzeln in Graubünden verweist auch «auf einen schwierigen Weg, den ich eingeschlagen habe», und vermutet darin die Gründe, dass es aus seiner Heimat bisher keine Nachahmer gibt. Abgesehen von Fredrik Svanberg, der sich diesen Frühling in der Qualifying School versucht hatte, die hohe Eintrittshürde aber nicht nehmen konnte. Eine entscheidende Tücke am Modell Furrer sind die finanziellen Aufwendungen, die oft abschreckend wirken. Darum muss kein Rechenkünstler sein, wer wie der Athlet selbst zur Einsicht gelangt, «dass es absolut nicht lukrativ ist». So investiert der ausgebildete Golfmanager pro Saison 80 000 Franken, nahm im 2012 aber nur rund ein Viertel davon an Preisgeld ein. Den Rest versucht er über Sponsoren reinzuholen. Das bedeutet wiederum, dass er in den wenigen Wochen pro Jahr, die er zu Hause verbringen kann, vor allem seine Geldgeber pflegt und sich für Sponsorevents zur Verfügung stellt.

Ein noch grösserer Exot

Damit ist eine weitere Erschwernis erwähnt: Furrer ist an 40 Wochen unterwegs, hat seine Winterbasis und seinen Schwungcoach in Florida und legte im letzten Jahr gegen 100 000 Kilometer im Flugzeug zurück. Er findet deshalb in einem Dialekt, der von Mal zu Mal gefährlicher ist mit englischem Akzent: «Man muss der Typ dafür sein, muss vielmehr gegenüber offen sein.» Der Exotenstatus des 28-Jährigen ist mittlerweile noch ausgeprägter. Denn neu ist er der einzige Schweizer mit vollem Tourstatus ausserhalb Europas. Bislang war Martin Rominger auf der Asian Tour engagiert.

Furrer schwört auf die Plattform in Kanada, weil sie seiner Einschätzung nach den zwei übergeordneten Touren



Will weit weg weiteren Schwung in seine Golfkarriere bringen: Roger Furrer. Foto: LK International AG

in den USA und in Europa am nächsten kommt. «Die Organisation besticht durch Professionalität, wir spielen auf tadellos zubereiteten, anspruchsvollen Plätzen, und die Konkurrenz ist überaus stark», verdeutlicht er. Er schliesst daraus, dass im Fall eines Aufstiegs der Schritt nicht riesig und durchaus machbar sei. Vorgebracht haben dies Mike Weir, Masters-Sieger 2003 in Augusta, Chris Di Marco oder Steve Strickler. Sie hatten sich auf der PGA Tour Canada an höhere Aufgaben herangetastet und den Übergang zügig gemeistert. Furrer selbst setzt sich die oberste Turnierstufe für 2014/15 zum Ziel und orientiert sich mit seiner langfristigen Planung, die einen Start bei der Olympiapremiere 2016 in Rio de Janeiro einschliesst, an einer Faustregel. «Sie besagt, dass ein Golfer zwischen dem 30.

und 40. Altersjahr seinen Leistungszenit erreichen kann.» Und hinter Ken Benz (25), dem anderen Zürcher, ist er nach wie vor der jüngste Schweizer, der sich bei den Profis behauptet.

Die Top 30 im Visier

Indem die Canadian Tour von der US PGA Tour aufgekauft wurde und neu unter dem Namen PGA Tour Canada an neun Stationen mit 150 000 Dollar Preisgeld und 156 Spielern pro Turnier im Kalender figuriert, fand eine erste Annäherung zur Spitze statt. Der EM-Dritte von 2005 bei den Amateuren will nun auf dem Green mit dieser Entwicklung auf dem Papier Schritt halten. «Denn damit erhielten wir ein neues Gütesiegel», sagt er. Nach den Gesamträngen 92 und 64 fordert er eine deutliche Steigerung mit

regelmässigen Top-10-Klassierungen, die ihn in der Schlusswertung unter die besten 30 katapultieren sollen. «Das mag nach viel tönen. Tatsächlich sind es aber nur eine Winzigkeit und eine bessere Konstanz, die mir zu diesem Niveau fehlen», glaubt er. Bei dieser optimistischen Prognose blendet er aus, dass er sich bei den Vorbereitungsturnieren schwergetan hat mit dem Turnierrhythmus und beim Putten die Kaltblütigkeit vermissen liess. Weil er sich in dieser Saison noch konzentrieren auf die PGA Tour Canada konzentrieren will, muss er weitere Opfer bringen: die Schweiz, seine geliebte Heimat, noch stärker ausklammern. So kann er infolge Terminengpässen im Sommer seine Meistertitel im Omnium und bei den Suisse PGA Championships nicht verteidigen.

Nachrichten

Alpinismus

Knapp Top 10 der EM verpasst

An der Jugend-Europameisterschaft im Bouldern in Grindelwald verpassten drei Zürcher Kletterinnen die Top 10 knapp. Bei den Juniorinnen reichte es Tanja Lanz zu Rang 11, Natalie Bärtschi wurde 13. Und auch bei der Jugend A musste sich mit Jara Späte eine Zürcherin mit einem Platz knapp ausserhalb der besten zehn begnügen. Sie wurde Zwölfte. Für das beste Resultat des 22-köpfigen Schweizer Teams sorgte der Walliser Baptiste Ometz. Er schaffte es in der Kategorie Jugend B als einziger Schweizer überhaupt in den Final der besten sechs, konnte sich aber nicht weiter steigern. (rha)

American Football

Erneut Bern klar unterlegen

Die Zurich Renegades verloren im siebten Spiel der NLA-Saison zum fünften Mal. Auch beim zweiten Vergleich mit den Bern Grizzlies waren die Zürcher chancenlos. Sie unterlagen 9:35, das erste Duell hatten sie 0:40 verloren. Die beiden Siege gegen die Bienna Jets von Ende April und Anfang Mai bleiben damit die bislang einzigen Erfolge. (rha)

Baseball

Barracudas in kleinem Tief

Die Zürich Barracudas, die mit acht Siegen in Serie so fulminant in die NLA-Meisterschaft gestartet waren, bezogen am Wochenende ihre Niederlagen 3 und 4. Nachdem sie vor zehn Tagen von Stadtrivale Challengers gestoppt und zweimal bezwungen worden waren, verloren sie nun auch die beiden Begegnungen mit Therwil (6:16, 0:5). Allerdings sind die Baselbieter die meistgenannten Favoriten auf den Titel. Sie haben auch die Barracudas an der Tabellenspitze abgelöst, die auf Rang 3 zurückfielen. Bedrängt werden die Zürcher nun von den Challengers, die gegen Wil zweimal deutlich gewannen (8:1, 11:1). Auch nach 10 Runden noch immer punktlos am Tabellenende sind die Zürich Lions, die Embrach 1:15 und 5:10 unterlagen. (rha)

Beachsoccer

Erste Niederlage für GC

Nach dem 6:3-Erfolg gegen den BSC Basel verloren die Grasshoppers in der NLA erstmals. Den Chargers Baselland unterlagen sie 1:5. Diesen ist damit die Revanche für die 4:8-Niederlage im Supercup, dem Duell zwischen dem Schweizer Meister (GC) und dem Cup Sieger, geglückt. Allerdings fehlten den Zürchern Dejan Stankovic und Sandro Spaccarotella, die im Supercup je dreimal getroffen hatten. Sie waren an der Euro League in Kiew engagiert, wo sich die Schweiz als Titelverteidiger mit Rang 3 begnügen musste. (rha)

Leichtathletik

LCZ-Frauen auf dem Podest

Am europäischen Cup der Landesmeister (Gruppen B und C) im slowakischen Dubnica holten die Frauen des LC Zürich zusammen mit Kopenhagen und hinter dem heimischen Verein Silber. Raja Urner (3000 m) und die 4x-100-m-Sowohl die 4x-400-m-Staffel sicherten sich jeweils Disziplinsiege. Die Männer wurden Vierte. (rha)

Rugby

GC trifft auf Meyrin/St-Genis

Mit einem 37:10-Erfolg über Lausanne UC und Rang 5 haben die Grasshoppers die Qualifikation in der NLA abgeschlossen. Sie haben sich damit für den Viertelfinal qualifiziert, in welchem sie am Samstag auf das viertplatzierte Cern Meyrin/St-Genis treffen. Nehmen sie diese Hürde, wartet im Halbfinal Hermance, der klare Qualifikationsieger. Dieser ist wie das zweitplatzierte Avusy gesetzt. Das Frauenteam von GC unterlag derweil zum Abschluss Leader Luzern Dangels 12:17 und beendet die Saison auf Rang 2. (rha)

Schiessen

Guignard im Final weniger stark

An der Rifle Trophy im bernischen Schwadernau überzeugte die Zürcher Gewehrshützin Silvia Guignard-Schnyder - allerdings nur in der Qualifikation. Sie gewann diese in der Disziplin Dreistellungskampf 3x20 (kniend, liegend, stehend). Im Final lief es ihr dann weniger gut, und sie musste sich letztlich mit dem 6. Rang zufriedengeben. (rha)

Eine grosse, aber keine günstige Bühne

Leichtathletik - Zum ersten Mal wurde dem aufstrebenden Zehnkämpfer Dominik Alberto (21) am Meeting im Mekka Götzis eine Teilnahme ermöglicht. Die Chance, dass sich der Athlet des LC Zürich im grossen Schaufenster von seiner besten Seite präsentieren kann, wurde dabei aber nahezu verunmöglicht. Zu widerwärtig waren die äusseren Einflüsse. Der zweite Wettkampftag lief zwar in der Sandgrube bei ansprechenden Verhältnissen an, doch danach wurden das Wetter von Disziplin zu Disziplin garstiger und die Temperaturen kühler.

Verhältnismässig gut hatte Alberto auch seine zweitägige Herausforderung lanciert, lag er doch nach dem ersten Tag an 16. Stelle und mit 3729 Punkten auf Kurs für die U-23-EM im finnischen Tampere. Am zweiten Tag entschwand dieses Ziel aber immer mehr. Als das Unterfangen schliesslich aussichtslos geworden war, verzichtete er auf den abschliessenden 1500-m-Lauf. Stattdessen sparte Alberto seine Kräfte für den Juniorenmehrkampf in Bernhausen (De), wo er am 8./9. Juni eine nächste Qualifikationschance wahrnehmen will.

Der routinierte Simon Walter vom LC Turicum lag von Anfang an im Hintertreffen. 3633 Punkte und Rang 23 bedeuteten ein unbefriedigendes Zwischenergebnis. Nach dem Stabhochsprung, der achten Disziplin, musste der 28-Jährige passen und machte für seine Aufgabe eine neuerliche Verletzung am Oberschenkel geltend. (bud)

Fussball-Corner 2. Liga regional

Altstetten und Unterstrass steigen ab

Die beiden Quartiervereine müssen in die 3. Liga. Im Spitzenfeld der Gruppe 2 rutschte Schwamendingen auf Platz 4 ab.

Altstettens Sandro Valentino erlebte in seinem neunten Spiel als Cheftrainer endlich seine Siegpremiere - und dies ausgerechnet gegen Leader Horgen. David Santana brachte die Stadtzürcher bereits in der 5. Minute mit einem Kopfball in Führung. Dieses Tor reichte zum Erfolg. Trotz eines Foulpentals gegen Altstetten, den Torhüter Mervin Schädegg parieren konnte - und obwohl die Altstetter ab der 39. Minute nach dem Platzverweis gegen Ersen Zecirovci wegen einer Tätlichkeit in Unterzahl agieren mussten. «Die Rote Karte war übertrieben», befand Valentino. Die Horgener konnten aber keinen Profit daraus schlagen. «Wir standen kompakt und hatten sogar Konterchancen», freute sich der Trainer. Für Altstetten kommt der Sieg allerdings zu spät. Der Aufsteiger steht - wie Unterstrass - vier Runden vor Saisonende als Absteiger fest.

Seefeld II: Erheblich verstärkt. Ausschlaggebend für Altstettens Relegation war der 1:0-Sieg des Tabellenelften Seefeld II gegen Schwamendingen. Das entscheidende Tor gelang Nelson Vaz ebenfalls bereits in der 5. Minute. Neben

Matchwinner Vaz standen weitere fünf Spieler der ersten Mannschaft (Demasi, Spasojevic, Emini, Bytyqi, Babic) in der Aufstellung der Seefelder Reserven.

Red Star II: Keine Punkte gegen Rüti. Viel Unterstützung vom Fanionteam erhielten auch die Red-Star-Reserven. Der Ertrag blieb allerdings beim 0:2 gegen Rüti aus. «Da ich drei gesperrte und zwei verletzte Spieler hatte, bat ich um Verstärkung. Rüti war aber effizienter und solider», sagte Trainer Ivano Sicuro.

Noch ein zusätzlicher Absteiger. In der interregionalen 2. Liga ist zwei Runden vor Schluss bereits klar: Nach Küsnacht (Gruppe 5) müssen mit Phönix Seen und Töss (beide Gruppe 6) zwei weitere Teams aus dem Fussballverband Region Zürich absteigen. Dies hat nun Auswirkungen auf die regionale 2. Liga. Damit wird nämlich zusätzlich der schlechtere Tabellenelfte der zwei Gruppen relegiert. Im Moment haben die betroffenen Teams Herrliberg und Seefeld II je 25 Punkte. Bei den massgebenden Strafpunkten liegen die Herrliberger (49) vor den Seefeldern (55). Red-Star-II-Coach Ivano Sicuro, mit seinem Team derzeit auf Platz 10 klassiert, rechnet mit einem engen Saisonfinale: «Falls aus unserer Gruppe vier Teams absteigen, sind nun sicher 30 Punkte nötig.» (dsc)

2. Liga regional. Gruppe 1. Veltheim - Bassersdorf 0:6. Wetzikon - Tössfeld 2:0. Effretikon - Regensdorf 4:1. Beringen - Stäfa 2:2. Neftenbach - FC Schaffhaus-

sen II 2:2. Dübendorf - Herrliberg 3:3. Greifensee - Gossau auf heute Dienstag, 20 Uhr, verschoben. - 1. Beringen 22/49. 2. Gossau 21/46. 3. Regensdorf 22/41. 4. Stäfa 22/36. 5. Greifensee 20/33. 6. Effretikon 22/33. 7. Dübendorf 22/32. 8. Wetzikon 21/30. 9. Bassersdorf 22/29. 10. FC Schaffhausen II 22/27. 11. Herrliberg 22/25. 12. Veltheim 22/25. 13. Neftenbach 22/23. 14. Tössfeld 22/3.

Gruppe 2: Altstetten - Horgen 1:0. Wiedikon - Lachen/Altendorf 3:3. Seefeld II - Schwamendingen 1:0. Blue Stars - Affoltern am Albis 0:2. Rüti - Red Star II 2:0. Kilchberg - Rüslikon - Einsiedeln 3:1. Urdorf - Unterstrass verschoben. - 1. Horgen 22/47. 2. Kilchberg-Rüslikon 22/46. 3. Affoltern am Albis 22/42. 4. Schwamendingen 22/42. 5. Rüti 22/38. 6. Einsiedeln 22/36. 7. Blue Stars 22/31. 8. Wiedikon 22/29. 9. Lachen/Altendorf 22/28. 10. Red Star II 22/26. 11. Seefeld II 22/25. 12. Urdorf 21/19. 13. Altstetten 22/11. 14. Unterstrass 21/10.

Altstetten - Horgen 1:0 (1:0) Buchlern. - 50 Zuschauer. - SR Pinto. - Tor: 5. Santana 1:0. - **Bemerkungen:** 11. Schädegg (A) hält Foulpentalty von Fivian. 39. Platzverweis Zecirovci (A, Tätlichkeit).

Wiedikon - Lachen/Altendorf 3:3 (1:0) Heuried (Kunstrasen). - 50 Zuschauer. - SR Aksamovic. - Tore: 24. Krasniqi 1:0. 53. Micelli 2:0. 55. D. Dimitriev 2:1. 68. Nosiadek 2:2. 81. Zeyrek 3:2. 94. Nosiadek 3:3.

Seefeld II - Schwamendingen 1:0 (1:0) Leng. - 40 Zuschauer. - SR Blazencovic. - Tor: 5. Vaz 1:0.

Blue Stars - Affoltern am Albis 0:2 (0:2) Hardhof. - 50 Zuschauer. - SR Berisha. - Tore: 6. Bilic 0:1. 16. Rama 0:2.

Rüti - Red Star II 2:0 (1:0) Schützenwiese. - 100 Zuschauer. - SR Bogner. - Tore: 41. Clementi 1:0. 69. E. Syla 2:0. - **Bemerkungen:** 75. Platzverweis S. Sulejmani (Rüti, 2. Verwarnung). 93. Cardoso (Rüti) hält Foulpentalty von Schmid.